



Achim Bühl

marixwissen

Antisemitismus

Geschichte und Strukturen
von der Antike bis 1848



Achim Bühl

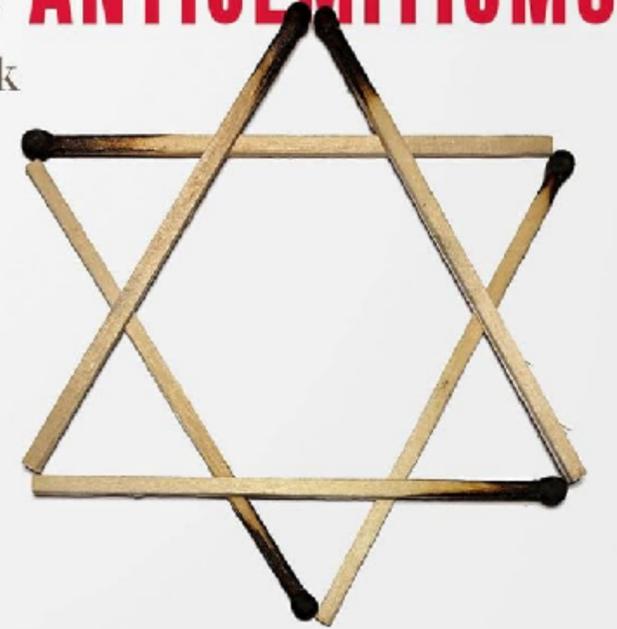
marixwissen

Antisemitismus

Geschichte und Strukturen bis heute

Peter Schäfer
**KURZE GESCHICHTE
DES ANTISEMITISMUS**

C.H.Beck



Antisemitismus bezeichnet Vorurteile, Feindseligkeit oder Diskriminierung gegenüber Juden als ethnische, religiöse oder kulturelle Gruppe. Es kann sich in verschiedenen Formen äußern, von verbaler Ablehnung und Stereotypen bis hin zu physischer Gewalt oder politischer Unterdrückung. Es ist wichtig zu beachten, dass Antisemitismus oft tiefe historische Wurzeln hat und trotz fortlaufender Bemühungen um Aufklärung und Gleichstellung immer noch existiert.

Quelle: ChatGPT

„Unsere erste Annäherung an den Terminus „Antisemitismus“ hat somit ergeben, dass der Definitionsversuch „feindselige oder gar hasserfüllte Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber Juden“ zwingend um den Passus „oder Menschen, die zu Juden konstruiert werden“ zu erweitern ist.“

Quelle: Bühl, Achim: Antisemitismus - Geschichte und Strukturen von der Antike bis 1848, Marixverlag, Wiesbaden 2019, S.10.

Vorchristlicher Antisemitismus in der Antike

- Ägypten: Vertreibung / Gegenerzählung zum Exodus
- Persien: Die Geschichte von Königin Esther
- Babylon: Die Geschichte von Daniel
- Syrien-Palästina: Eselskult und Menschenopfer
- Griechisch / Hellenismus: Unsittliche Sonderlinge
- Rom: Zwischen Hass und Bewunderung

Die Vorwürfe gegenüber den Israeliten

- Sie verehren Buchrollen und verweigern sich den anerkannten Göttern. Ihr Gott hat keinen Namen und kein Bildnis. Letztlich sind die gottlos.
- Sie integrieren sich nicht in die Mehrheitsgesellschaft. Sie sind Menschenfeinde und Sonderlinge mit seltsamen Bräuchen.
 - Beschneidung, Verstümmelung?
 - Sabbat als „Tag der Trägheit“?
 - kein Schweinefleisch, keine Tischgemeinschaft

Kurzüberblick:

Vom Jude Jesus von Nazareth
zu den heidenchristlichen Gemeinden

Ende des 1. Jahrhunderts löste sich das junge
Christentum aus dem jüdischen Kontext heraus.

Paulus: Vergangenheit wie Dreck

Apostel für die Heiden

*Phil.3,8 Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich erachte es für **Dreck**, auf dass ich Christus gewinne 9 und in ihm gefunden werde, dass ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem **Gesetz**, sondern die durch den **Glauben** an Christus kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott kommt durch den Glauben.*

Aber auch: Trauer um jüdische Stammverwandte

*Röm.9,1 Ich sage die Wahrheit in Christus und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im Heiligen Geist, 2 dass ich große **Traurigkeit** und Schmerzen ohne Unterlass in meinem Herzen habe. 3 Denn ich wünschte, **selbst verflucht** und von Christus getrennt zu sein für **meine Brüder**, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch.*

NT 01: Juden wie Hunde / Fleisch gegen Geist

Gegen jüdische Beschneidung der Heiden

Phil.3,2 Nehmt euch in Acht vor den Hunden, nehmt euch in Acht vor den böswilligen Arbeitern, nehmt euch in Acht vor der Zerschneidung! 3 Denn wir sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes dienen und uns Christi Jesu rühmen und uns nicht verlassen auf Fleisch,...

NT 02: Gottesmord und Selbstverfluchung

Synoptische Evangelien (Mt / Mk / Lk)

Mt.27,24 Da aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen; seht ihr zu! 25 Da antwortete alles Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!

NT 03: Judas als Personifikation des Bösen

Synoptische Evangelien (Mt / Mk / Lk)

Mk.14,10 Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, dass er ihn an sie verriete. 11 Da sie das hörten, wurden sie froh und versprachen, ihm Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn bei guter Gelegenheit verraten könnte.

NT 04: „Die Juden“ als Kinder des Teufels

Johannes-Evangelium

Joh.8,44 Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Begierden wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.

NT 05: Substitutionstheorie / Enterbung Israels

Der Hebräerbrief

7,22 So ist Jesus Bürge eines viel besseren Bundes geworden.

8,9b Denn sie <das Volk Israel> sind nicht geblieben in meinem Bund; darum habe ich auch nicht mehr auf sie geachtet, spricht der Herr.

Paulus: Gottes Bund ist nach wie vor gültig

Röm.11, 2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erwählt hat.

Röm.11,28 Nach dem Evangelium sind sie zwar Feinde um eurentwillen; aber nach der Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. 29 Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.

Paulus: Gegen christliche Überheblichkeit

Röm.11,18 so rühme dich nicht gegenüber den Zweigen. Rühmst du dich aber, so sollst du wissen: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.

Welche Rolle spielt der Jakobusbrief?



Podcast

Verschwörungsfragen

Dr. Michael Blume



Ep. 6 | Gottesmord und Blutmagie - Die Wurzeln des christlichen Antisemitismus

Verschwörungsfragen

Vor genau einer Woche verteidigte ein "Atheist" in Reaktion auf die Podcast-Folge 3 den Verschwörung "Juden" Jesus ermordet und damit den christlichen Antisemitismus selbst verschuldet hätten. Wie kam



Apr. 2020 · 17 Min. 4 Sek.



Ep. 5 | Adrenochrom und Satanskulte - Die dualistischen Verschwörungsmythen von

Verschwörungsfragen

In der fünften Episode von "Verschwörungsfragen" dreht sich alles um die dualistischen Verschwörung

„Auch in der christlichen Bibel selbst verbirgt sich ein wenig bekannter Schatz gegen den christlichen Antisemitismus. Die Rede ist vom Brief des Jakobus, dem gerade noch die Aufnahme in den Kanon der meisten Kirchen gelang, wenn er auch meist hinten versteckt wird. Der Brief beruft sich auf einen Bruder Jesu, einem ganz und gar nicht lateinischen Jaakov, Jakob. Schon das alleine hat viele christliche Antisemiten immer wieder verärgert, weil dieser Bruder nebenbei daran erinnert, dass Maria keine überirdisch schwebende, lebenslange Jungfrau ...

... gewesen ist, sondern eine bodenständige, jüdische Ehefrau und Mutter mehrerer Kinder. Der historische Herrenbruder Jakob leitete die Jerusalemer Urgemeinde und war als jüdisch, fromm und gerecht bekannt. Gegen seine Hinrichtung um 62 n. Chr. kurz vor der Zerstörung des Tempels von Jerusalem protestierten daher auch die jüdischen Pharisäer. Und tatsächlich wettert der Autor des Jakobusbriefes gegen allerhand magische Vorstellungen und verlangt von den frühen Christen eben nicht nur Glauben, sondern vor allem auch ...

...soziale Taten und konkret das Teilen von Reichtum. Der zunehmend antisemitische Martin Luther schimpfte daher auch über dieses biblische Buch, das seiner Entgegensetzung vom angeblich werkgerechten Judentum versus dem gnadenvollen Christentum zuwider lief. Und er schob es - heilige Schrift hin oder her - in seinen Bibelsammlungen ganz nach hinten. Auch diejenigen, die doch so gerne Juden Gier vorwerfen, blenden den Brief des Jakobus bis heute bewusst aus, da dieser ausdrücklich das Gegenteil bezeugt. Sogar noch in der Stuttgarter ...

... Erklärungsbibel von 1992 wird säuerlich kommentiert: <Zitat> "Sicher ist das Wort, das Jakobus zu sagen hat, nicht das erste Wort, das Christen hören sollten."

Wenn Sie ... dazu beitragen wollen, die Reste des christlichen Antisemitismus zu überwinden, dann hilft ... der zu unrecht verdrängte Jakobus.

Aus: Dr. Michal Blume, Verschwörungsfragen,
Der Podcast des Beauftragten gegen Antisemitismus,
Baden-Württemberg, Folge 6, 09.04.2020, ab 13:31 min.

PAUSE

„Phasen und Typen“ des Antisemitismus (Achim Bühl)

- 1) Überwiegend religiös geprägt (Antike bis MA)
- 2) Frühneuzeitlich „Reinheit des Blutes“ /
biologisches Differenzkriterium
- 3) Säkularisiert, völkisch-nationalistisch, christlich
geprägt (bis Mitte 19.Jh.)
- 4) Rassenbiologisch, „modern“ (seit Mitte 19.Jh.)
- 5) Eliminatorisch (Vernichtungs-Antisemitismus),
Nazi-Diktatur
- 6) Post-Holocaust-Antisemitismus (seit 1945)

Kirchengeschichte 1

1) Frühe Kirche:

- Die hebräische Bibel abschaffen (Marcion)
- Die hebräische Bibel als „Alten Bund“ bezeichnen
- Die Septuaginta (griechisches AT) lesen

Kirchengeschichte 1

1) Frühe Kirche:

- Die hebräische Bibel abschaffen (Marcion)
- Die hebräische Bibel als „Alten Bund“ bezeichnen
- Die Septuaginta (griechisches AT) lesen

2) Staatskirche (ab 4. Jh.):

- Das Jüdische zurückdrängen (Arianischer Streit)
- Die Etablierung der Trinitätslehre

Kirchengeschichte 2

3) Augustin (5. Jh.):

- Juden dulden als negatives Zeugnis für Christen
- Erwartung: Am Ende der Zeit Bekehrung
- Hoffnung auf Assimilation (christliche Prägung)

Kirchengeschichte 2

3) Augustin (5. Jh.):

- Juden dulden als negatives Zeugnis für Christen
- Erwartung: Am Ende der Zeit Bekehrung
- Hoffnung auf Assimilation (christliche Prägung)

4) Hochmittelalter (ab 11. Jh.):

- Kreuzzüge zur Befreiung Jerusalems
- Juden als Feinde von innen => Separation

Kirchengeschichte 3

5) Reformation (16. Jh.):

- Martin Luther: Gesetz vs. Evangelium
- Juden als Verstockte



Dessauer Abendmahl
1565, Lucas Cranach der Jüngere

https://de.wikipedia.org/wiki/Dessauer_Abendmahl

Kirchengeschichte 3

5) Reformation (16. Jh.):

- Martin Luther: Gesetz vs. Evangelium
- Juden als Verstockte

6) Aufklärung (ab 17. Jh.):

- Judentum: Zorniger Gerichts-Gott (AT)
- Jesus: Werte des Humanismus, Liebe (NT)

Kirchengeschichte 4

7) Kulturprotestantismus (19. Jh.):

- Christentum als allen anderen überlegene Religion / Der weiße-westliche Jesus
- Rassentheorien, biologistische Sichtweise

Kirchengeschichte 4

7) Kulturprotestantismus (19. Jh.):

- Christentum als allen anderen überlegene Religion / Der weiße-westliche Jesus
- Rassentheorien, biologistische Sichtweise

8) Nazi-Regime (ab 20. Jh.):

- Jesus als Arier
- Die Bibel entjudaisieren

Sprach- / Bildmotive des Antisemitismus

1) Ritualmord-Legende (ab 12. Jh.)

Sprach- / Bildmotive des Antisemitismus

- 1) Ritualmord-Legende (ab 12. Jh.)
- 2) Markierung der Kleidung (ab 13. Jh.)

Sprach- / Bildmotive des Antisemitismus

- 1) Ritualmord-Legende (ab 12. Jh.)
- 2) Markierung der Kleidung (ab 13. Jh.)
- 3) Hostienfrevel / -schändung (ab 13. Jh.)

Sprach- / Bildmotive des Antisemitismus

- 1) Ritualmord-Legende (ab 12. Jh.)
- 2) Markierung der Kleidung (ab 13. Jh.)
- 3) Hostienfrevel / -schändung (ab 13. Jh.)
- 4) Brunnenvergifter (Pest) (ab 12. Jh.)

Sprach- / Bildmotive des Antisemitismus

- 1) Ritualmord-Legende (ab 12. Jh.)
- 2) Markierung der Kleidung (ab 13. Jh.)
- 3) Hostienfrevel / -schändung (ab 13. Jh.)
- 4) Brunnenvergifter (Pest) (ab 12. Jh.)
- 5) Judensau (ab 13. Jh.), prominent an der Wittenberger Stadtkirche

Träbini

Schem Ha Mphoras



Judensau am Südostflügel
der Stadtkirche Wittenberg
mit der Aufschrift
Schem Ha Mphoras

Sprach- / Bildmotive des Antisemitismus

- 1) Ritualmord-Legende (ab 12. Jh.)
- 2) Markierung der Kleidung (ab 13. Jh.)
- 3) Hostienfrevel / -schändung (ab 13. Jh.)
- 4) Brunnenvergifter (Pest) (ab 12. Jh.)
- 5) Judensau (ab 13. Jh.), prominent an der Wittenberger Stadtkirche
- 6) Der Antichrist und Gegen-Messias (ab. 10. Jh.)

Sprach- / Bildmotive des Antisemitismus

- 1) Ritualmord-Legende (ab 12. Jh.)
- 2) Markierung der Kleidung (ab 13. Jh.)
- 3) Hostienfrevel / -schändung (ab 13. Jh.)
- 4) Brunnenvergifter (Pest) (ab 12. Jh.)
- 5) Judensau (ab 13. Jh.), prominent an der Wittenberger Stadtkirche
- 6) Der Antichrist und Gegen-Messias (ab. 10. Jh.)
- 7) Die „roten Juden“, Falschheit und Tücke (ab 13. Jh)

The Ford International Weekly

THE DEARBORN INDEPENDENT

One Dollar

Dearborn, Michigan, May 22, 1920

Five Cents

The International Jew: The World's Problem

"Among the distinguishing mental and moral traits of the Jews may be mentioned: distaste for hard or violent physical labor; a strong family sense and philoprogenitiveness; a marked religious instinct; the courage of the prophet and martyr rather than of the pioneer and soldier; remarkable power to survive in adverse environments, combined with great ability to retain racial solidarity; capacity for exploitation, both individual and social; shrewdness and astuteness in speculation and money matters generally; an Oriental love of display and a full appreciation of the power and pleasure of social position; a very high average of intellectual ability."

—The New International Encyclopedia.

THE Jew is again being singled out for critical attention throughout the world. His emergence in the financial, political and social spheres has been so complete and spectacular since the war, that his place, power and purpose in the world are being given a new scrutiny, much of it unfriendly. Persecution is not a new experience to the Jew, but intensive scrutiny of his nature and super-nationality is. He has suffered for more than 2,000 years from what may be called the instinctive anti-semitism of the other races, but this antagonism has never been intelligent nor has it been able to make itself intelligible. Nowadays, however, the Jew is being placed, as it were, under the microscope of economic observation that the reasons for his power, the reasons for his separateness, the reasons for his suffering may be defined and understood.

In Russia he is charged with being the source of Bolshevism, an accusation which is serious or not according to the circle in which it is made; we in America, hearing the fervid eloquence and perceiving the prophetic ardor of young Jewish apostles of social and industrial reform, can calmly estimate how it may be. In Germany he is charged with being the cause of the Empire's collapse and a very considerable literature has sprung up, bearing with it a mass of circumstantial evidence that gives the thinker pause. In England he is charged with being the real world ruler, who rules as a super-nation over the nations, rules by the power of gold, and who plays nation against nation for his own purposes, remaining himself discreetly in the background. In America he is pointed out to what extent the elder Jews of wealth and

ancient prophecies to the effect that the Jew will return to his own land and from that center rule the world, though not until he has undergone an assault by the united nations of mankind.

The single description which will include a larger percentage of Jews than members of any other race is this: he is in business. It may be only gathering rags and selling them, but he is in business. From the sale of old clothes to the control of international trade and finance, the Jew is supremely gifted for business. More than any other race he exhibits a decided aversion to industrial employment, which he balances by an equally decided adaptability to trade. The Gentile boy works his way up, taking employment in the productive or technical departments; but the Jewish boy prefers to begin as messenger, salesman or clerk—anything—so long as it is connected with the commercial side of the business. An early Prussian census illustrates this characteristic: of a total population of 269,400, the Jews comprised six per cent or 16,164. Of these, 12,000 were traders and 4,164 were workmen. Of the Gentile population, the other 94 per cent, or 153,236 people, there were only 17,000 traders.

A MODERN census would show a large professional and literary class added to the traders, but no diminution of the percentage of traders and not much if any increase in the number of wage toilers. In America alone most of the big business, the trusts and the banks, the natural resources and the chief agricultural products, especially tobacco, cotton and sugar, are in the control of Jewish financiers or

„Protokolle der
Weisen von Zion“

Beginn des 20. Jh.

Antisemitische Schrift
über eine angebliche
jüdische
Weltverschwörung



QANON

in Deutschland: Ideologie

und Bildsprache

ONLINE-SEMINAR

4. JULI 2023 · 17 UHR

**FRIEDRICH
EBERT**
STIFTUNG

Landesbüro Niedersachsen

Q Anon (seit 2017, Verschwörungstheorie mit rechtsextremistischen Hintergrund)

- gegen Weltverschwörung der Juden
- Behauptung: Pädophiler Ring der Eliten trinkt in Geheimzirkeln Blut zur Verjüngung des Lebens
- gegen Zwangs-Ver-Chippung // Corona-Impfung
- gegen Vernichtung der weißen Rasse
- Donald Trump als Kämpfer gegen den Deep-State
- Mainstream-Presse betreibt Gehirnwäsche
- Finanzwesen gilt als von Juden unterwandert

Hoffnungsvoll: Jüdisch-christlicher Dialog

- Lernen von jüdischen Gelehrten:innen: Martin Buber, Hannah Arendt, Abraham J Heschel, David Flusser, Pinchas Lapide, Walter Homolka...
- Die Kirchen korrigieren ihre Sicht und ihre Beziehung zum Judentum.
 - 2. Vatikanisches Konzil (1964/65)
 - Evangelische Kirche (um 2000)
 - Baptisten (Rechenschaft vom Glauben, 2019)

Leitlinien des Umgangs

- Der Bund Gottes mit dem Volk Israel ist ungebrochen gültig.
- Das Judentum ist der Ursprung des Christentums.
- Jesus war Jude und lehrte als Jude.

Leitlinien des Umgangs

- Der Bund Gottes mit dem Volk Israel ist ungebrochen gültig.
- Das Judentum ist der Ursprung des Christentums.
- Jesus war Jude und lehrte als Jude.
- Judentum und Christentum begegnen sich in einem respektvollen Dialog.

Leitlinien des Umgangs

- Der Bund Gottes mit dem Volk Israel ist ungebrochen gültig.
- Das Judentum ist der Ursprung des Christentums.
- Jesus war Jude und lehrte als Jude.
- Judentum und Christentum begegnen sich in einem respektvollen Dialog.
- Gegenseitige Bezeugung der eigenen Sicht vom Heil, aber keine aggressive Missionierung.

Leitlinien des Umgangs

- Der Bund Gottes mit dem Volk Israel ist ungebrochen gültig.
- Das Judentum ist der Ursprung des Christentums.
- Jesus war Jude und lehrte als Jude.
- Judentum und Christentum begegnen sich in einem respektvollen Dialog.
- Gegenseitige Bezeugung der eigenen Sicht vom Heil, aber keine aggressive Missionierung.
- **In gemeinsamer Erwartung einer neuen Welt.**